

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 44 (1968-1969)
Heft: 5

Rubrik: Alte Schweizer Uniformen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lieber Roland Petitmermet, viele Leser haben mich gebeten, doch mit den Darstellungen alter Schweizer Uniformen fortzufahren. Ich habe diese Wünsche an Sie, den weit über unser Land hinaus bekannten Uniformkundigen, weitergeleitet und von Ihnen rasche Erfüllung zugesichert erhalten. Voilà, schon liegt die erste Serie vor mir. Mit den vielen Lesern freue auch ich mich, bis auf weiteres in jeder Ausgabe das Bild und die fachgerechte Beschreibung einer alten Schweizer Uniform zu veröffentlichen. Dafür, lieber Mitarbeiter, danke ich Ihnen bestens. E. H.

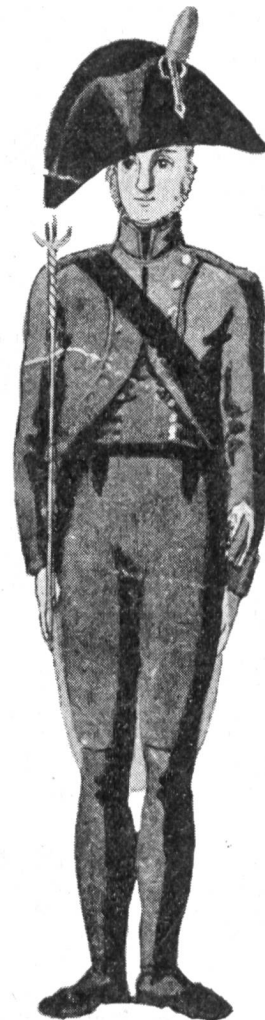
Alte Schweizer Uniformen

Von Roland Petitmermet, Münchenbuchsee

Wenn ich bei meiner Grossmutter erkrankte und das Bett hüten musste, holte sie aus unergründlichen Kisten im Estrich rechteckige Kartondeckel, auf denen sie oder schon ihre Eltern ausgeschnittene Bilder in bunter Reihenfolge auf der Vorder- und Rückseite aufgeklebt hatten. Man war damals noch wenig mit Bildern verwöhnt. Die illustrierten Zeitungen brachten die Ereignisse in figurenreichen Kupferstichen. Alte Kinderbücher enthielten von Hand gefärbte Märchenbilder. Poesie-Alben waren mit rührend süßen kleinen Mädchen in vergangenen Kleidern geschmückt. Kataloge oder Preis-courants, wie man sie nannte, zeigten Abbildungen seltsamer Apparate zur Erleichterung des Haushaltes. Dann gab es papierene Ausschneidebogen, von denen mir diejenigen mit Soldaten schon damals am meisten imponierten. Mit solchen Bilderkartons war das kranke Kind für den ganzen Vormittag vertröstet. Diesem weitverbreiteten Brauch verdanken wir die Erhaltung einiger Fragmente eines Ausschneidebogens mit Soldaten der Schweizerischen Eidgenossenschaft aus dem Jahre 1804, der wahrscheinlich in Basel gedruckt und vielleicht vom Kupferstecher Engelbrecht und seinen Mitarbeitern herausgebracht worden ist. Alle Fuss-

soldaten stehen nebeneinander in Achtsungsstellung, wobei der Kupferstecher bereits alle Besonderheiten mit grösster Sorgfalt festgehalten hat. Die zarte, von Hand ausgeführte Kolorierung verwischte keines dieser Details und erhöhte damit den dokumentarischen Wert des Ausschneidebogens ausserordentlich. Die erhaltenen Ausschnitte aus dem Soldatenbogen enthalten 54 Figuren, nämlich 42 Fuss-Soldaten und 12 Reiter aus 10 der seit 1803 auf 19 angewachsenen eidgenössischen Kantone. Die Soldaten der übrigen 9 Kantone scheinen leider unwiederbringlich verloren gegangen zu sein. Die Möglichkeit, die unbedingte Zuverlässigkeit vieler der dargestellten Typen aus anderen Quellen bis in die Einzelheiten nachprüfen zu können, gibt uns die Gewissheit, dass man auch den unbekannten Typen vertrauen kann.

Nachtrag: Inzwischen werden vielleicht interessierte Leser das farbige Bilderbuch von Hugo Schneider «Vom Brustharnisch zum Waffenrock», Frauenfeld, Oktober 1968, eingesehen haben. Sie werden die darin zur Grenzbesetzung von Basel 1792 gehörenden Bilder mit denen unserer Veröffentlichung im «Schweizer Soldaten» (vom 28. 2. 67 Nr. 12 bis 15. 5. 68 Nr. 17) verglichen haben. Die Tafel 7 bringt die «Vorstellung der Fahnen, Mont- und Armatur ...» von Rudolf Huber. Leider ist die Bildunterschrift, ebenso ihre französische Übersetzung, unsinnig. Sie steht auch im Widerspruch zu der Bildbeschreibung (Seite 70). Auf der Tafel 8 sind Fridolin Wiechser von Glarus (Schw.Sdt. 15. 9. 67 Nr. 1; hier stimmt die Anmerkung, dass Wiechser das Seitengewehr fehle, nicht; er trägt es am Gurt) und Ulrich Riedel von Freiburg (Schw.Sdt. 15. 3. 67 Nr. 13; die braune Farbe ist im Druck viel zu rot herausgekommen). Auf der Tafel 9 sieht man Johannes Warth von St. Gallen (Schw.Sdt. 15. 12. 67 Nr. 7; mit einer schwarz-roten, also bernischen Kokarde!) und Gregorius Hürlir von Appenzell (Schw.Sdt. 30. 9. 67 Nr. 2). Tafel 10 zeigt Antoni Bucher von Obwalden (Schw.Sdt. 15. 3. 68 Nr. 17; auch hier ist das Braun des Rockes dem Drucker missraten) und Jakob Zimmermann von Rothenburg (Schw.Sdt. 15. 6. 67 Nr. 19). Tafel 11 gibt Johannes Lang von Willisau (Schw.Sdt. 30. 4. 67 Nr. 16) und Antoni Stadelmann aus dem Entlebuch wieder (Schw.Sdt. 31. 5. 67 Nr. 18; hier verwischte der Braundruck alle Falten und Einzelheiten der Weste). Das Bilderbuch hätte sehr schön sein können. Leider nötigen uns die viel zu vielen Fehler in Wort und Bild dazu, keine der darin enthaltenen Angaben ungeprüft zu übernehmen. R. P.



1 Basel

Stadtregiment: Kanonier

Schwarzer Zweispietz; gelbe Schlaufe und gelber Knopf; Kokarde innen schwarz, aussen weiss; rotes, rübenförmiges Pompon. Schwarze Krawatte, oben mit einem weissen Streifen. Dunkelgrüner Rock; dunkelgrüner Kragen mit rotem Vorstoss; dunkelgrüne Achselpatten mit rotem Vorstoss; dunkelgrüne Rabatten mit roter Einfassung und je 7 gelben Knöpfen; dunkelgrüne Aufschläge und Aufschlagspatte mit 3 gelben Knöpfen, beide mit roten Vorstössen; Futter und Schossumschläge rot. Dunkelgrüne Weste mit 2 Reihen kleiner, gelber Knöpfe. Dunkelgrüne Hose. Hohe, über die Knie hinaufreichende, schwarze Gamaschen. Schwarzes Bändel. Säbel mit gelbem Griff. Braune Zündrute und graue Lunte.

(Vgl. dazu den Kanonier auf einer handgezeichneten Parade des Stadtregiments, um 1808, im Historischen Museum Basel; abweichend: rote Hutschlaufe. Dasselbst: Art Of, Art Tambour und Trainsoldat sowie den kolorierten Stich: «Kanonier-Officier von löbl. Basler Stadt-Bataillon».)



Der vergessene Krieg in Yemen

Bei den königstreuen Kriegeren des Iman El Badr. Kurz zuvor haben sie den Feind geschlagen. Jetzt nehmen sie das Dorf in Besitz, das von den Republikanern vor dem Sturm fluchtartig geräumt wurde.

Erstklassige Passphotos

Pleyer-**PHOTO**

Zürich Bahnhofstrasse 104